

Sportler ärgerten sich über Scherben/Stadt:

Kein Bauschutt auf dem Queller Sportplatz

Bielefeld-Quelle (-pa-). Füllt man Löcher auf einem Sportplatz mit Glasscherben? Eigentlich nicht. Dachte sich auch NW-Leser Volker Ahrens — nach einem Besuch des Queller Waldstadions. Die NW ging der Sache nach und erfuhr: Hier wurde kein Mist gemacht — es lag am Kompost.

Der Rasen des Sportplatzes an der Brackweder Gesamtschule hatte — wie andere auch — unter der Nutzung im Sommer gelitten. Volker Ahrens: „Damit der Platz wieder bespielbar wurde, wurden Sanierungsmaßnahmen eingeleitet.

Soweit so gut. Die zahlreichen Löcher wurden aufgefüllt. Als Füllmaterial nahm man nur allerbeste Qualität, als da wäre: Bauschutt, Glasscherben und ein wenig Sand.“

Seine Meinung: „Die Verletzungsgefahr bei sportlicher Tätigkeit, insbesondere beim Fußball, dürfte auf diesem Platz um ein Vielfaches höher sein als gewöhnlich.“

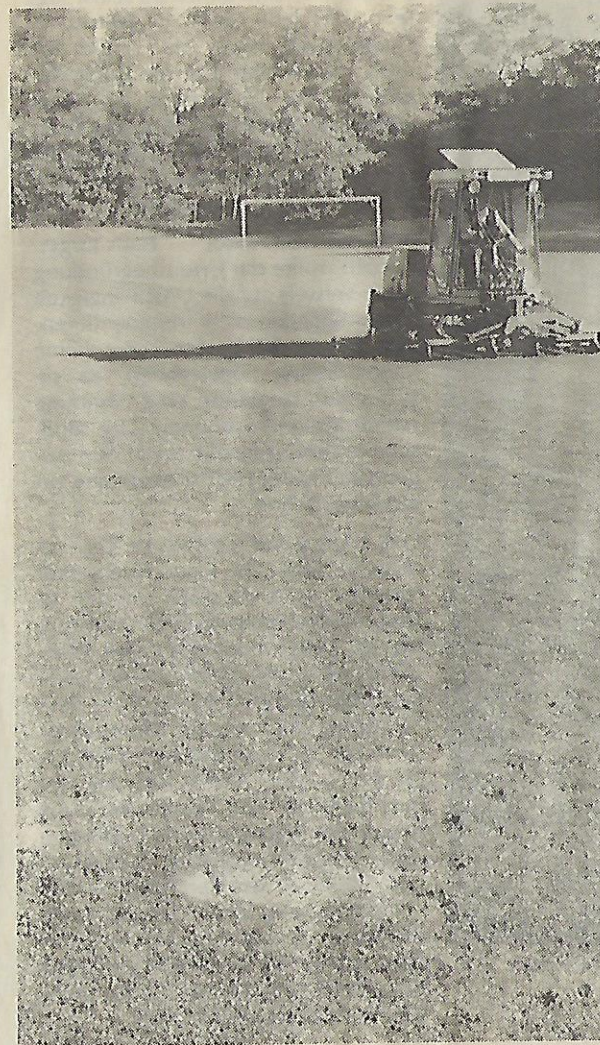
Nach Rücksprache der NW mit dem Brackweder Bezirksamt sah die Sache dann allerdings ein bißchen anders aus. Verwaltungschef Horst Diek-

wisch: „Richtig ist, daß der Platz im Sommer sehr gelitten hatte und in nicht sehr gutem Zustand war. Um die Nutzung nicht zu unterbrechen, haben wir bis zum Herbst gewartet, um den Rasen zu sanieren. Das Gartenamt hat zum Teil Rollrasen verpflanzt. Kleinere Löcher wurde gedüngt und anschließend mit Sand abgedeckt, um Rasen einzusähen.“

Fremdmaterialien im Komposthaufen

Und genau dieser Dünger hatte es offensichtlich im wahrsten Sinne des Wortes in sich. Diekwisch: „Wir bekommen ihn von einem Kompostwerk. Da soll es nicht — kann aber schon mal — vorkommen, daß Fremdmaterialien enthalten sind. Wir haben jetzt die bewußten Stellen noch einmal nachgearbeitet und tatsächlich Kleinteile gefunden, die hier nicht reingehören.“

Bleibt zu hoffen, daß der frisch gesähte Rasen angeht und das „Waldstadion“ sich im nächsten Frühjahr in frischem grünem Glanz präsentiert.



Auf dem Sportplatz im Queller „Waldstadion“ wird der Rasen nicht nur gemäht, sondern auch gedüngt. Beim letzten Mal muß einiges dazwischen gewesen sein, was nicht auf den Komposthaufen gehört. Inzwischen wurden die betreffenden Stellen jedoch nachgearbeitet, mit Sand bedeckt und eingesät.

Foto: Arbeiter